„Tourist go home!“ -
Entwicklung und Analyse von Regulierungsansätzen zur Vermeidung von Overtourism am Beispiel der Hansestadt Hamburg

Eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades eines

Master of Arts (M. A.)

vorgelegt von:

Jessica Wybraniec

Matrikelnummer: 16210579

Hamburg, den 15. Oktober 2018

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft

Studiengang: Nachhaltiges Tourismusmanagement

Erstgutachterin: Prof. Dr. Claudia Brözel

Zweitgutachterin: Kirsi Hyvaerinen

Kontakt:
Jessica Wybraniec
E-Mail: j.wybraniec@web.de

[1] Bilderquelle des Deckblatts im Literaturverzeichnis

Zusammenfassung

Jahr für Jahr zieht die Freie und Hansestadt Hamburg mehr Besucher in den Norden Deutschlands, während die Einwohnerzahlen gleichzeitig und fortwährend ansteigen. Prognosen zufolge wird dieser Anstieg auch in Zukunft keinen Abbruch nehmen – im Gegenteil. Dem stetig zunehmenden Übernachtungs- und Tagesbesuchervolumen muss eine qualitative Entwicklung entgegenstehen, um Hamburg als Destination und Wohnort nachhaltig erfolgreich zu gestalten und die intensive touristische Nutzung positiv zu bewältigen. Anders als in Destinationen wie Barcelona, Venedig und Amsterdam, in denen entsprechende Maßnahmen erst umgesetzt worden sind, nachdem die dramatischen Auswirkungen von Overtourism deutlich spürbar waren, werden in der vorliegenden Arbeit präventive Regulierungsansätze für Hamburg formuliert und untersucht.

Die Ergebnisse der Datenerhebung setzen sich aus einem fokussierten Gruppeninterview und einer quantitativen Einwohnerbefragung zusammen. Es zeichnet sich dabei an erster Stelle die Relevanz ab, alle tangierten Personengruppen im Zuge wichtiger Entscheidungsprozesse innerhalb einer Destination miteinzubeziehen: Die Besucher, die Touristiker und insbesondere die Einwohner des betroffenen Zielgebietes. Letztere stehen der touristischen Entwicklung in Hamburg dabei kritischer gegenüber, als erstgenannte Zielgruppen. Zudem scheinen diverse Anzeichen für Overtourism, wie die punktuelle Anhäufung von Besuchermassen, für alle Befragten zwar präsent zu sein, werden jedoch meist als *normal* und *typisch* deklariert und gegenwärtig mit großer Akzeptanz betrachtet. Entscheidend bei der touristischen Entwicklung sei demzufolge nicht das Besuchervolumen, sondern vielmehr das Besucherverhalten und somit die Fokussierung auf einen qualitativ hochwertigen Tourismus. Den Einwohnern ist bei der touristischen Entwicklung weiterhin ein besserer Ausbau der innerstädtischen, nachhaltigen Mobilität sowie die Entwicklung beidseitiger Regulierungsansätze wichtig, bei denen sowohl das touristische Erlebnis als auch die eigene, wahrgenommene Lebensqualität berücksichtigt wird. Ansätze, die das Besuchserlebnis negativ beeinflussen würden, wie beispielsweise Preiserhöhungen für Touristen, lehnen die Einwohner ab.

Die vorliegenden Ergebnisse sind zwar nur bedingt auf andere Destinationen übertragbar, setzen jedoch Anregungen und Ideen für weitere Untersuchungen im Bereich Overtourism. Die Methodik hingegen, die dieser Arbeit zu Grunde liegt, kann als Basis für die Untersuchung weiterer Städte angewendet werden.

Abstract

Year after year, the Free and Hanseatic City of Hamburg attracts more visitors to the north of Germany while at the same time the number of the city's inhabitants is constantly increasing. According to forecasts this increase will continue. The steadily rising number of overnight stays and day visitors must be counteracted by a qualitative development to cope positively with the intensive tourism use and make Hamburg sustainably successful - as a destination and as a place of residence. Unlike destinations like Barcelona, Venice and Amsterdam, where appropriate measures were only implemented after dramatic effects of Overtourism had already been noticeable, preventative regulatory approaches for Hamburg are formulated and investigated as well.

The results of the data collection consist of a focused group interview and a quantitative population survey. As a result, the relevance of involving all affected groups to significant decisions is of prime importance: The visitors themselves, the tourism experts and especially the inhabitants of the destination. The residents are rather more critical of tourism development in Hamburg than the former groups. Highly diverse signs of Overtourism, such as the occasional accumulation of masses of visitors, are present for all respondents, but are usually declared as *normal* and *typical*. The indications are currently viewed with great acceptance. Significant in the tourism development is not the volume of visitors, but rather the visitor's behavior and thus the focus on a high-quality tourism. In terms of tourism development, the inhabitants continue to appreciate an improved progress of sustainable inner-city mobility and the development of bilateral regulatory approaches, considering both the tourism experience and the quality of life in Hamburg. Approaches that would negatively affect the visit experience, such as price increases for tourists, are rejected by the inhabitants.

Although the results are only partially transferable to other destinations, they provide suggestions and ideas for further studies in the field of Overtourism. The methodology underlying this work, on the other hand, can be used as a basis for researches in other cities and destinations.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung I
Abstract II
Abbildungsverzeichnis V
Tabellenverzeichnis V
Abkürzungsverzeichnis VI
1 Einleitung 1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung 1
1.2 Aufbau der Arbeit 3
2 Methodisches Vorgehen 4
2.1 Städtebeispiel Hamburg 4
2.2 Auswahl der Forschungsmethode 5
3 Grundlagen und Begriffsklärung 7
3.1 Städtetourismus in Europa 7
3.2 Overtourism – Grenzen touristischer Tragfähigkeit von Destinationen 9
4 Städtetouristische Entwicklung in Hamburg 15
4.1 Touristische Infrastruktur und Alleinstellungsmerkmale der Stadt 15
4.2 Nachhaltigkeitskonzept der Stadt Hamburg 17
4.3 Aktualität der Problematik Overtourism in Hamburg 18
5 Benchmark-Analyse: Regulierungsansätze betroffener Destinationen 21
5.1 Barcelona 21
5.2 Venedig 26
5.3 Amsterdam 28
5.4 Regulierungsansätze anderer von Overtourism betroffenen Destinationen 30
5.5 Zwischenfazit und Zusammenfassung aufgezeigter Regulierungsansätze 33
6 Overtourism – Übertragbarkeit gewonnener Erkenntnisse auf die Stadt Hamburg 35
6.1 Forschungsablauf und Rahmenbedingungen 35
6.1.1 Auswahl von Forschungsdesign und Erhebungsinstrumenten 35
6.1.2 Planung, Vorbereitung und Durchführung des Gruppeninterviews 38
6.2 Inhaltliche Wiedergabe und Auswertung der qualitativen Besucherbefragung 40
6.2.1 Wahrnehmung des Tourismusaufkommens in Hamburg 41
6.2.2 Regulierung durch Visitor Management: Direkte Maßnahmen 42
6.2.3 Regulierung durch Visitor Management: Indirekte Maßnahmen 45
6.2.4 Regulierung durch Nachhaltigkeit und Innovation 50
6.2.5 Regulierung durch Sensibilisierung und Information 53

6.2.6 Zusammenfassung: Regulierungsansätze aus Sicht der Befragten 55
6.3 Inhaltliche Wiedergabe und Auswertung der quantitativen Einwohnerbefragung ... 57
6.3.1 Stichprobenumfang 58
6.3.2 Wahrnehmung des Tourismusaufkommens in Hamburg 61
6.3.3 Bewertung der Regulierungsansätze 65
7 Reflexion und Schlussbetrachtung 77
7.1 Methodische Reflexion 77
7.2 Inhaltliche Reflexion 78
7.3 Schlussbetrachtung und Ausblick 82
Ehrenwörtliche Erklärung 83
Literaturverzeichnis 84
Anhang i
Anhang 1 – Sommercamp 2018 – Offizieller Programmablauf i
Anhang 2 – Zusammenfassung relevanter Aktivitäten und Vorträge des Sommercamps iv
Anhang 3 – Transkript des Gruppeninterviews (DRV-Sommercamp) ix
Anhang 4 – Befragung der Hamburger Einwohner – Fragebogen xxvii
Anhang 5 – Ergebnisse der Befragung xxxii